

Direkthilfe für Syrien

Die Not ist unermesslich, die Unterstützung dringend nötig.

Die Menschen in Syrien erleben eine unfassbare Tragödie. Der jahrelang dauernde Krieg hat weite Teile des Landes zerstört, unzählige Menschen haben alles verloren, wurden vertrieben, leben in grösster Armut, ohne Hoffnung, ohne Perspektiven. Zu diesem bereits unermesslichen Leid kommt das Erdbeben hinzu, das im Norden des Landes und vor allem in der Küstenregion vieles davon in Schutt und Asche vergraben hat, was noch übrig war.



Unsere Hilfe erreicht die Notleidenden schnell und direkt. Dank der Familie Boghos – dem Dreh- und Angelpunkt in Syrien

Die Pfarrfamilie Boghos, mit der wir seit vielen Jahren in der innersyrischen Flüchtlingshilfe zusammenarbeiten, ist mit freiwilligen Helfer*innen vor Ort, um für die Menschen in Latakia, Jableh und anderen ländlichen Gebieten Nothilfe zu leisten. Die direkte Unterstützung der Familie vor Ort macht momentan am meisten Sinn, denn Hilfsgüter der internationalen Organisationen erreichen Syrien nur schwer. Die Familie kann vor Ort situativ entscheiden, welche Hilfe zu welchem Zeitpunkt am notwendigsten ist.

Eines ist jedoch offensichtlich: es fehlt an allem. Eine Sprachnachricht von Elsa Boghos, Tochter der Pfarrfamilie, bestätigt dies: *«Das Leid ist kaum auszuhalten. Und der Bedarf ist immens. Es braucht Eier, Mehl oder Kartoffeln. Dann wiederum Gas – denn wie sollen sie sonst das Essen kochen? Es braucht Decken, Kleider, Schuhe, weil die wenigen Habseligkeiten, welche die Menschen noch hatten, in den Trümmern vergraben sind. Ein Mann hat 30 Menschen in seiner Wohnung aufgenommen. Wie soll er über die Runden kommen? Er hatte bereits vor dem Erdbeben nichts. Wir brauchen alles. Geld hilft am meisten. So können wir flexibel reagieren.»*

Unterstützung während des Kriegs

Pfarrerin Ruth Brechbühl kennt die Pfarrfamilie Boghos seit vielen Jahren. Als der Krieg in Syrien ausbrach, hat die Familie – selbst in einer Region zuhause, die nur zu Beginn von direkten Kriegshandlungen betroffen war - sofort Nachbarschaftshilfe geleistet. Diese hat sich über die Jahre hinweg ausgedehnt, die Not wurde grösser, viele Menschen suchen auch heute noch Zuflucht bei ihnen. Die Hilfe, die geleistet wird, ist sehr unterschiedlich: Mal sind es Medikamente oder Nahrungsmittel, mal sind es Schuhe, warme Kleider oder Treibstoff. Oder manchmal wird auch

Menschen mit Beeinträchtigung geholfen. Wie kürzlich in einem Dorf, in dem es nun eine betreute Tagesstätte für Kinder mit Down-Syndrom gibt.

Der Verein Levanta

Die Aktivitäten der Familie Boghos wurden bisher vor allem von Spenden der drei Kirchgemeinden Obwalden, Sursee und Küsnacht unterstützt. Um jedoch künftig auch Beiträge von Stiftungen oder privaten Gönner*innen zu erhalten, wurde der Verein «Levanta» gegründet.

Zweck des Vereins ist die Unterstützung von Menschen auf der Flucht oder von Menschen, die von Armut und Beeinträchtigung betroffen sind.

Für die aktuelle Tragödie braucht es nun auch deine Unterstützung!

Es ist keine leere Worthülse: Jede einzelne Spende zählt.

Und jeder gespendeten Franken geht 1:1 direkt nach Syrien.

Herzlichen Dank.

Bankdetails

Aktuell via E-Mail an Pfarrerin Ruth Brechtbühl.

Sobald das Bankkonto des Vereins definitiv steht, werden wir die Infos anpassen.

Wir versichern, dass wir die Spende ausschliesslich dafür einsetzen, in den nächsten Wochen das Leid vor Ort so gut es geht zu mildern.

Kontakt: Präsidentin Levanta, Ruth Brechtbühl, ruthbr@bluewin.ch

